



Bodennutzung der Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern

2010

Bestell-Nr.: C113 2010 00

Herausgabe: 19. August 2010

Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-4726

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2010
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

I. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht enthält vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2010 über den Anbau auf dem Ackerland der landwirtschaftlichen Betriebe. Endgültige Ergebnisse, die von den vorläufigen abweichen können, liegen im März 2011 vor.

Rechtsgrundlage für diese Erhebung, die im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 stattfand, ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886).

Zur Erhebungsgesamtheit gehören ab 2010 Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche mit mindestens fünf Hektar oder mindestens jeweils zehn Rindern oder 50 Schweinen oder zehn Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück Geflügel oder einer Tabakfläche, Hopfenfläche, Rebfläche, Baumschulfläche oder Obstfläche von mindestens 0,5 Hektar oder einer Gemüse- und Erdbeerfläche im Freiland von mindestens 0,5 Hektar oder einer Dauerkulturfläche im Freiland von mindestens einem Hektar oder einer Blumen- und Zierpflanzenfläche im Freiland von mindestens 0,3 Hektar oder einer Produktionsfläche für Speisepilze von mindestens 0,1 Hektar oder einer Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen von mindestens 0,1 Hektar.

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als landwirtschaftlicher Betrieb.

Gemäß AgrStatG fand die Erhebung über die Bodennutzung allgemein (total) statt. Die vorliegenden Ergebnisse wurden jedoch durch Hochrechnung einer repräsentativen Auswahl von Betrieben gewonnen. Das erlaubt die Darstellung der Ergebnisse nur in „1 000 ha“. Die Berechnung der Veränderungsdaten erfolgt aber unter Verwendung der ungerundeten Zahlen.

Mit den vorläufigen Ergebnissen werden erste Angaben über den Anbau auf dem Ackerland mit Anbauflächen für Fruchtarten und Fruchtartengruppen ermittelt. Sie dienen zur Berechnung vorläufiger Erntemengen für wichtige Feldfrüchte.

Der Ausweis der Anbauflächen der einzelnen Fruchtarten ist auf den Hauptanbau begrenzt und schließt auch die mit nachwachsenden Rohstoffen bestellten Flächen im Rahmen der Beihilferegulierung für die Flächenstilllegung mit ein. Demzufolge sind Ergebnisse über Flächen mit nachwachsenden Rohstoffen nicht im Nachweis der Stilllegungsflächen, sondern bei den einzelnen Fruchtarten enthalten.

Beim Vergleich zu Ergebnissen vor dem Jahr 2010 ist zu berücksichtigen, dass auf Grund der Anhebung der Erfassungsgrenzen die Daten nur eingeschränkt vergleichbar sind.

II. Ergebnisse

Veränderungen in der Anbaustruktur gegenüber 2009 beziehen sich sowohl auf die Hauptgruppen als auch auf einzelne Fruchtarten.

Die **Getreidefläche** nimmt in diesem Jahr 561 300 Hektar ein, das sind 4,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Unter den Getreidearten verbuchte nur Winterweizen mit nunmehr 347 600 Hektar einen nennenswerten Gewinn von 8 Prozent, während der Anbau von Wintergerste um 17 Prozent auf 113 900 Hektar zurückging. Noch stärker büßte Roggen (einschließlich Wintermenggetreide), um 29 Prozent auf 63 800 Hektar, an Fläche ein. Weiter an Bedeutung verloren Hafer (- 21 Prozent auf 5 800 Hektar) und Sommergerste (- 7 Prozent auf 5 000 Hektar), aber auch Triticale (- 9 Prozent auf 16 200 Hektar).

Ölfrüchte werden von 253 100 Hektar, darunter allein Winterraps von 252 000 Hektar, geerntet. Damit vergrößerte sich diese Fläche gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent und hat am Ackerland einen Anteil von 23,4 Prozent.

Hackfrüchte sind in diesem Jahr auf 38 400 Hektar (+ 3 Prozent zu 2009) zu ernten. Hier ergab sich im Vergleich mit der ersten Anbauschätzung im April eine Ausdehnung der Zuckerrübenfläche gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent auf 24 500 Hektar, aber ein weiterer Rückgang des Kartoffelanbaus um knapp 5 Prozent auf 13 600 Hektar.

Die zunehmende Bedeutung des Anbaus von Silomais und weiteren Pflanzen zur Grünernte, weniger für die Versorgung der Viehbestände als vielmehr für das Betreiben der Biogasanlagen, hat sich auch 2010 bestätigt. **Grün- und Silomais** nimmt in diesem Jahr eine Fläche von 132 200 Hektar ein, das sind fast 11 Prozent mehr als 2009.

Der Anbau von **Hülsenfrüchten** (Erbsen, Ackerbohnen, Süßlupinen), der in den vergangenen Jahren rückläufig war, wurde zur Ernte 2010 gegenüber dem Vorjahr um nahezu 30 Prozent auf 6 300 Hektar ausgedehnt.

III. Tabelle

Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2010 gegenüber		
	D 2004 - 2009	2009	vorläufiges Ergebnis 2010	D 2004 - 2009		2009
	1 000 ha			%		
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	582,0	588,0	561,3	-	3,6	- 4,5
Weizen zusammen	332,4	323,8	350,0	+	5,3	+ 8,1
Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	329,8	322,0	347,6	+	5,4	+ 7,9
Sommerweizen	2,6	1,8	2,4	-	7,7	+ 35,3
Hartweizen (Durum)	-	-	-	x		x
Roggen und Wintermenggetreide	68,6	90,3	63,8	-	7,0	- 29,3
Triticale	24,1	17,8	16,2	-	32,6	- 9,1
Gerste zusammen	141,6	142,9	118,9	-	16,0	- 16,8
Wintergerste	130,6	137,5	113,9	-	12,8	- 17,2
Sommergerste	11,0	5,4	5,0	-	54,0	- 6,8
Hafer	9,9	7,4	5,8	-	40,9	- 21,0
Sommermenggetreide	0,4	0,4	0,7	+	84,1	+ 100,0
Körnermais/Mais zum ausreifen (einschließlich Com-Cob-Mix) ..	5,0	5,4	5,0	-	0,6	- 6,7
Pflanzen zur Grünenernte zusammen .....	.	.	189,8	x		x
Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	4,1	x		x
Silomais/Grünmais	95,4	119,4	132,2	+	38,6	+ 10,7
Leguminosen zur Grünpflanzenernte	9,5	13,0	8,7	-	8,1	- 33,0
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	33,3	41,9	42,8	+	28,6	+ 2,1
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	3,5	3,1	2,0	-	41,2	- 33,7
Hackfrüchte zusammen	39,3	37,2	38,4	-	2,3	+ 3,3
Kartoffeln zusammen	15,7	14,3	13,6	-	13,6	- 4,6
Speisekartoffeln	2,0	1,9	2,1	+	4,6	+ 7,9
andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	13,8	12,3	11,5	-	16,3	- 6,6
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	23,4	22,7	24,5	+	5,0	+ 8,0
andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,2	0,2	0,3	+	45,1	+ 26,3
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	9,0	4,8	6,3	-	30,1	+ 29,6
Erbsen	3,8	1,4	2,0	-	45,7	+ 43,9
Ackerbohnen	0,4	0,2	0,4	+	19,5	+ 91,2
Süßlupinen	4,8	3,1	3,7	-	22,5	+ 19,0
Handelsgewächse zusammen .....	.	.	253,4	x		x
Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	240,6	245,5	253,1	+	5,2	+ 3,1
Winterraps	239,0	244,8	252,0	+	5,4	+ 3,0
Sommererbsen, Winter- und Sommererbsen	0,9	0,2	0,4	-	52,3	+ 155,6
Sonnenblumen	0,1	0,2	0,1	+	58,7	- 9,5
Öllein (Leinsamen)	0,5	0,1	0,2	-	60,5	+ 161,2
andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	0,2	0,4	0,3	+	103,4	- 8,4
weitere Handelsgewächse zusammen .....	.	.	0,3	x		x
Gemüse, Erdbeeren u. a. Gartengewächse zusammen	2,2	2,3	2,4	+	9,5	+ 1,6
Gemüse und Erdbeeren zusammen	2,1	2,3	2,3	+	8,7	+ 0,1
Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,0	0,0	0,0	+	16,4	+ 27,8
Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- /Prämienanspruch	65,4	27,0	25,1	-	61,6	- 6,9
Brache ohne Beihilfe- /Prämienanspruch .....	.	.	0,1	x		x

1) einschließlich Saatguterzeugung

2) einschließlich Teigreife

Anbaustruktur auf dem Ackerland

